Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 22 (1924)

Heft: 10

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

dafür zur Rechenschaft gezogen zu werden; aber da die Stlaven Geld kosteten, so geschah solches nur selten und meist nur als Bestrafung unbotmäßiger Sklaven. Hübsche Sklavinnen waren nicht selten die Favoritinnen ihrer Herren und als solche verhätschelt und geliebt. Oft murden Stlaven, mit denen der Berr zufrieden war, freigelaffen und diese Freigelaffenen bil= beten einen eigenen Stand und schwangen sich in den Zeiten des Niederganges des Römischen Kaiserreiches oft zu den ersten Stellen im Staate auf, als Günstlinge des Casaren.

Während der Völkerwanderung und den das durch entstehenden Wirren in Europa zogen sich die medizinischen Kenntnisse teils in den Frieden der Aloster zurud, indem die Monche auch noch lange nachher die Einzigen des Lesiens kundigen Menschen waren; im frühen Mittelaster aber finden wir die berühmtesten Aerzte unter den Arabern. Die Berührung mit dem Abendland durch die Maurische Einwanderung in Spanien hatte befruchtend auf ben Geist der islamitischen Stämme gewirkt. Auch sie hielten sich teilweise an die griechischen Vorbilder. Ihre Schriften wiederum kamen in Uebersetzungen in das Abendland zurück und bilbeten eine weitere Quelle von Borschriften, die dann wieder Gesetzestraft erlangten für den, der die Medizin ausüben wollte. Mehrere Jahrhunderte hindurch mußte sich jeder an diese Vorbilder halten. Aber nach und nach fanden sich doch wieder Männer, die selbständiger zu denken vermochten und die der Natur durch dis rekte Bevbachtung am Krankenbette und scharse Ueberlegung ihre Geheimnisse zu entreißen versuchten.

Ein solcher großer Beobachter war The o= phratus von Sohenheim, ber ben Bei-namen Paracelfus führte. Er war in Ginfiedeln geboren und nachdem er bei seinem Vater, einem Alchymisten, die damaligen Kenntnisse in der Chemie gelernt hatte, zog er von Hochschule zu Hochschule, um immer mehr zu lernen. Eine Zeit lang lebte er auch in Basel.

Langsam machte sich nun die Medizin frei von den Fesseln, in die das ärztliche Denken eingeengt war, und man fing an, mehr ber Beobachtung der Kranken sich zuzuneigen. Auch wurde nach und nach die Möglichkeit, Leichen= öffnungen vorzunehmen, häufiger; denn firch-liche Vorschriften und allgemeine Engherzigkeit hatten dies lange Zeit verunmöglicht. Noch im 18. Jahrhundert gab es z. B. in England einen eigenen Beruf der Auferstehungsmänner, d. h. solcher Leute, die nachts heimlich auf den Friedhöfen die frischen Leichen ausgruben und stahlen, um sie an Aerzte, die sich dieses unentbehrliche Studienmaterial nicht anders zu verschaffen wußten, zu verhandeln. Heutzutage ist die Leichenöffnung eine außerst häufig ange-wandte Magnahme und viele Leute verlangen sie für ihren Körper im Testamente. Dafür gibt es heute Dunkelmanner, die aus Sag gegen alle Aufklärung versuchen, der Medizin jenes andere unentbehrliche Studienmaterial, den Tierversuch, zu verbieten und dazu bedienen fie sich sentimentaler Vorwände, die auf die Denkfaulen Gindruck machen, die aber nicht mehr wert sind, als die Versprechungen der Großmächte, den ewigen Frieden vorzubereiten.

Im vergangenen Jahrhundert haben die Beviachtung und Erforschung der Natur auf allen Gebieten ungeheure Fortschritte gemacht und so wurde auch die Medizin ein gutes Stück weiter gebracht. Nach dieser Uebersicht wollen wir in der nächsten Kummer unser eigentliches Thema in Angriff nehmen.



Schweiz. Hebammenverein.

Krankenkasse.

Erfrantte Mitglieder:

Frau Jäggi, (Solothurn). Frau Brunner, Uster (Zürich). Mlle. Braillard, Prévérenges (Waadt). Mme Cloux, Echallens (Waadt). Frl. Bühler, Berjam (Graubünden). Frau Wettstein, von Melligen, z. Z. Wohlensschwyl (Aargau). Frau Trogler-Räber, Mauensee (Luzern). Frau Wüller, Lengnau (Aargau). Frau Zinifer, Trimbach (Soloth.) Frau Buff, Abtwil (St. Gallen). Frl. Haueter, Bern 3. Z. Montana. Frau Lehmann, Russiton (Zürich). Frl. Hoch, Liestal (Baselland). Frau Kistler, Reichenberg (Schwyz) Frau Bontongnali, Prada (Graubünden). Frau Bettori, Männedorf (Zürich). Frl. Caviezel, Pitasch (Graubünden). Frau Blauenstein, Wangen (Solothurn). Frau Grüber, Arisdorf (Baselland).

Frau Thierstein, Schaffhausen. Frau Bodmer, Ober-Erlinsbach.

Frau Berger-Gerber, Basel.

Frau Langhart, Ramfen (Schaffhausen).

Angemelbete Böchnerinnen:

Frau Keller-Hofmann, Nöthenbach (Bern). Frau Jugi, Mouret (Freiburg). Frau Schmid, Erstfelb (Uri).

Frau Schreiber-Wendelfpieß, Wegenstetten

Frau Haselbach, Altstätten (St. Gallen). Frau Lacher, Egg (Schwyz).

Vorteilhafte Angebote:

Schlupf-Windelhöschen

aus feinem Paragummi, in sehr hübscher Ausführung

Bequem für das Kind

Praktisch für die Mutter

Spart enorm Wäsche und Arbeit, Vorteile, die besonders während des Winters geschätzt sind

Leibbinden

Zum Tragen als Stütze während der Schwangerschaft, nach Operation, bei Hängebauch Zum Zurückbilden des Leibes während und nach dem Wochenbett

Zur Verbesserung der Figur bei Fettleibigkeit Zum Warmhalten

Hüftenformer

Büstenhalter

Reformkorsette

in schönen und praktischen Modellen

Prospekte und Preislisten verlangen.

Hebammen Vorzugspreise.

70/16

Sanitätsgeschäfte Hausmann

Basel

Davos

St. Gallen

Zürich

719

mur Freiestrasse 15

Platz und Dorf

Marktgasse 11

Uraniastrasse 11

Eintritte: Rtr =93r

83 Frl. Magdalena Stäheli, Herdern (Thurgau). 12. September 1924. 334 Frl. Marie Schneider, Dieterswil (Bern).

2. Oftober 1924.

Die Rrantentaffetommiffion in Winterthur. Frau Aceret, Präfidentin. Frl. Emma Kirchhofer, Kassierin. Frau Roja Manz, Aftuarin.

Codesanzeige.

Am 11. September verstarb nach kurzer Krank-heit im Alter von 70 Jahren

Fran Luk

in Balb (Appengell) Mitglied feit 1909.

Bir empfehlen die liebe Berftorbene einem treuen Andenten.

Die Rrantentaffetommiffion.

Schweizerischer Hebammentag in Einsiedeln. 2. und 3. Juni 1924.

Protofoll der Delegiertenversammlung des Schweiz. Hebammenvereins.

Montag, 2. Juni 1924, im Sotel "St. Georg" in Ginfiedeln.

7. Bericht der Settionen.

d) Bericht der Settion Lugern.

Da die Sektion Luzern seit ihrem Bestehen heute zum ersten Male an die Reihe kommt, einen Bericht einzureichen, fühle ich mich veranlaßt, nicht bloß über ein Jahr den Bericht abzufassen, sondern bis auf deren Beitritt zu= rückzugreifen.

Rachdem seit bereits 17 Jahren ein kantonaler Sebammenverein bestand, traten wir im Jahre 1917 mit 25 Mitgliedern in den Schweizerischen Hebammenverein ein. Da unsern Versammlungen damals kein reges Interesse ge= schenkt wurde, beschloß der Vorstand, in dem weitverzweigten Rt. Luzern den Hebammen entgegenzukommen und Amtsbersammlungen zu veranstalten, um den Wert und Nuten des Bereins flar zu machen. Gerade dadurch er-hielten wir Einblick in die Mißstände, die da und dort in den einzelnen Gemeinden herrschten und wie durch Unterbietung die Bebammen fich gegenseitig plagten und den Beruf entwürdigten. Dadurch kamen wir zu dem Entschlusse, sobald wir eine Besserstellung erwirkt haben, diesen Uebelskänden energisch entgegens zuarbeiten. Dazumal war die Armentage Fr. 15 und das Wartgeld Fr. 70—90. Mit großer Mühe und Opfern konnten wir endlich nach Jahren etwelche Befferstellung erzielen.

Auf unsere Gesuche an die Behörde erhielten wir am 2. März 1919 eine Zustellung von 25 Fr. Armentage und 100—150 Fr. Wartgeld. Wir konnten und mit diesem nicht zufrieden stellen und erneuerten sofort mündlich und schriftlich unfer Besserstellungsgesuch. Unfere Arbeit war nicht umsonst; denn schon am 7. Juni erhielten wir die Zustellung von der Behörde, die Armentare sei auf 30 Fr. sestigesetzt und dem Verein sei es freigestellt, an Selbstzahlende eine Taxordnung aufzustellen. Mit bieser Buftellung erhielten wir Gelegenheit, den im Jahre 1917 gefaßten Entschluß betr. Gegenarbeitung der Unterbietung auszuführen, und es wurde eine Taxordnung aufgestellt und gedruckte Formulare allen Hebammen vom Kant. Luzern zugestellt, welche sich unterschriftlich verpflichteten, streng an dieser Tagordnung zu halten, d. h. nicht unter den angeführten Tagen zu arbeiten. Ein starkes Zusammenhalten der

Hebammen ist sowieso notwendig, da die zunehmende Konkurrenz von Seiten der Spitaler und Kliniken, sowie von Aerzten, welche Ge-burten ohne Hebammenleitung übernehmen, allmählich Modus wird. Da der Geburtenrückgang noch nicht gehoben ift und durch die so= zialen Verhältnisse das Ein- und Zweikindergstem eingerissen, werden wir noch lange nichts befferes erwarten bürfen.

Da nun im Jahre 1923 ein neues Gefet über das Gefundheitswesen erlaffen murde, hat auch der Borftand bes Hebammenvereins die Gelegenheit nicht verpaßt, um wiederum mit einem Gesuche an die Behörde vorzusprechen. Laut Aufstellung für das neue Geset wurde ein Wartgeld von 100 – 400 Fr. zugesichert. Schon längst beschäftigte und die schwierige Frage betreffend ber Altersversorgung der Hebammen. Da bis jett das Wartgeld im Alter gemindert wurde, fanden wir es für nötig, daß dasselbe auch den wegen Krankheit nicht mehr praktizierenden Hebammen voll auszubezahlen sei bis zu ihrem Lebensende. Mit dem 1. Jan. 1924 trat nun das Gewünschte in Kraft, d. h. für diejenigen, welche während 30 Jahren ununterbrochen in der gleichen Gemeinde prattizieren.

Der Berein hat jeweilen am 1. Dienstag des Monats eine Zusammenkunft, woselbst Gelegenheit zur Diskuffion über Berufs= und Ber= einsangelegenheiten geboten ift. Größere Bersammlungen mit ärztlichem Vortrage finden jährlich wenigstens 2—3 statt. Wenn es die Kasse erlaubt, gibt es hie und da einen gemütlichen Ausflug, so 3. B. lettes Jahr eine Auto-Rundsahrt. Allerdings waren wir genötigt, den Sektionsbeitrag auf 3 Fr. zu erhöhen, um ben Kolleginnen ab und zu eine kleine Freude zu bereiten. Tropdem noch verschiedene lebelstände herrschen, können wir und eines guten Ginvernehmens freuen. Im Berlaufe ber Jahre haben

RUSTSTII

Die folgende, der Praxis entnommene graphische Darstellung zeigt den starken Einfluss der Ovomaltine auf die Milchbildung

= Bruststillung Frau Veronika L., 32-jährig, Viert-Gebärende.			
Erstes Kind	Erster	Zweiter	Dritter Lebensmonat
Zweites Kind			
Drittes Kind Viertes Kind: Mutter erhielt im letzten Schwangerschaftsmonat Ovomaltine.			

Aus dem Bericht eines Frauenspitals über ausgedehnte Ovomaltine-Versuche: « . . Regelmässig war schon anderntags die Milchbildung offensichtlich reichlicher, sodass auf meiner geburtshilflichen Station, von ganz wenigen Ausnahmen abgesehen, alle Puerperae gestillt haben und stillen werden. Wenn hierbei der Wille zum Stillen natürlich die Basis bildet, so ist doch Ovomaltine zweifellos ein sehr wertvolles Adjuvans zur Stillfähigkeit und eine sehr brauchbare diätetische Kraftnahrung.»

Muster und Literatur durch

DR. A. WANDER A.-G., BERN

wir durch den Tod auch manches liebe Mitsglied verloren, welche mit der Zeit wieder durch Neueintretende ersett wurden. Die Mitgliederzahl beträgt heute 50.

Mit den besten Bunschen für das fernere Gedeihen des schweiz. Hebammenvereins schließe

ich unsern Bericht.

Namens der Sektion Luzern, Die Präsidentin: Frau Honauer.

Die Vorsitzende verdankt die aussührlichen Berichte und teilt mit, daß im nächsten Jahr die Sektionen Ob- und Nidwalden, St. Gallen und Schaffhausen Berichte abzugeben haben.

8. Antrag ber Settion St. Gallen: "Es follen die Mitglieder, die die Krankenkasse ausbezogen haben, auch ferner im Schweiz. Hebammenverein belassen werden, ohne die Krankenkasse weiter bezahlen zu muffen." Die Vertreterin von St. Gallen legt dar, daß es ein Unrecht sei, wenn solche Kolleginnen, die das Unglück hatten, so lange krank zu sein, nicht weiter dem Hebammenverein angehören können. Es sprechen zu dieser Angelegenheit im weitern Fräulein Baumgartner, Frau Sorg, Fräulein Hüttenmoser, Frí. Kirchhofer, Frau Denzler, Frau Bandli, Frau Reinhard, Kfr. Büchi. Man ist im allgemeinen der Auffassung, daß der Antrag St. Gallen einem schönen sozialen Empfinden entspreche. Die Mitglieder sollen vollberechtigte Mitglieder bleiben, auch wenn sie nicht mehr der Krankenkaffe angehören können. Sie follen nicht außerordentliche Mitglieder werden, da sie ja zuerst auch Mitglieder der Krankenkasse waren. Dabei kommt wieder einmal die alte Rlage zur Sprache, daß zu wenig junge Heb= ammen dem Berein beitreten. Aber es ift zu berücksichtigen, daß bei niedriger Geburtstage eben die Beiträge hoch erscheinen, und zudem hatte man früher nicht die obligatorischen Kassen.
— Der Antrag St. Gallen wird angenommen in dem Sinne, daß solche Mitglieder die gleichen Rechte haben sollen wie alle ordentlichen Mitglieder, also auch auf Prämien und Untersfügungen. Natürlich haben sie den Beitrag und das Abonnement der "Schweizer Hebamme"

zu bezahlen. Die Anregung der Settion Bern lautet: Sektion Bern macht den Borfchlag, die Sektionen möchten jeweilen mit eigenen Mitteln am Delegiertenabend etwas bieten. Es braucht ja nicht viel geboten zu werden, da doch die Kolleginnen gerne miteinander plaudern und konferieren werden und man mitunter vor all dem vielen, das gebracht wird zur Unterhaltung, nicht dazu kommt." Frau Bucher begründet die Anregung in aller Kürze, und Frau Byß macht darauf aufmerksam, daß man der fest= gebenden Sektion die Kosten nicht zu groß machen wolle. Frau Sorg und Frau Schenker weisen darauf hin, daß man in den festgebenden Settionen nicht allzu viel bieten solle. Fräulein Marti erinnert daran, daß die Anregung sehr gut gemeint sei, daß man aber nicht vergeffen bürfe, daß viele Settionen nur ein bis zwei Mitglieder schicken, die nicht viel leisten könnten.

In der Abstimmung wird der Antrag mit Mehrheit angenommen.

- 9. Bahl der Revisorinnen der Bereinskasse. Es wird Bern vorgeschlagen und der Generalversammlung empsohlen.
- 10. Bestimmung bes Ortes ber nächsten Delegierten= und Generalversammlung. Es werden St. Gallen und Lausanne vorgeschlagen. Madame Mercier möchte für den Fall der

Ablehnung jeht schon Lausanne für 1926 in Aussicht nehmen. Es würde denn auch für einen Uebersetzer gesorgt.

In der Abstimmung wird mit großer Mehrheit St. Gallen bestimmt.

11. Umfrage. In einem Brief aus Bevey wird angefragt, wie es sich mit den Hebammen pflegerinnen verhalte. Es komme vor, daß solche nicht in allen Kantonen praktizieren dürfen. — Frau Bucher erklärt, daß eine Hebammenpflegerin schon praktizieren dürfe, wenn ein Arzt dabei sei, und Frau Vetterli erwähnt, daß man nur in denjenigen Kantonen wirken könne, in welchen man das Patent habe. Die Vertreterin von Freiburg möchte "Die

Die Vertreterin von Freiburg möchte "Die Schweizer hebamme" zweisprachig herausgeben und begründet dies folgendermaßen:

La section de Fribourg, — considérant que le Bulletin des sages-femmes suisses, qui paraît en allemand, n'est pas moins intéressant que le Journal de la sage-femme de la Suisse romande; qu'il est d'un format plus grand, que ses communications sont plus nombreuses, que l'abonnement annuel en est peu coûteux, — exprime le voeu de voir cet organe édité dans les deux langues, allemande et française, ceci à l'exemple du Bulletin mensuel de la Société de maladie Helvetia à Zurich.

Von Frau Wyß und Frl. Baumgartner wird dargetan, daß von einer zweisprachigen Herausgabe keine Rede sein könne.

Um 7 Uhr erklärt die Zentral = Präfidentin Schluß der Delegiertenversammlung.



Am schnellsten

hilft nach Ueberanstrengung und Niederkunft das

Kräftigungsmittel

HACOMALT

Es ist ebenso wichtig für Sie selbst wie für Ihre Wöchnerinnen.

Haco-Gesellschaft A.-G., Bern

770 b

Asthma-Sirup "Radix" mit Tee.

Lesen Sie bitte eine nachstehende Abschrift von den vielen eingegangenen Zeugnissen! Herr Dr. med. H. ich R. schreibt:

Tit. Fabrik für Medizinal= und Malzpräparate

Renfirch-Egnach.

Auch meinerseits kann ich Ihnen mitteilen, daß Ihr Asthma-Sirup "Radir" bei mehreren Fällen, vor allem chronischen, recidivierendem Asthma eine unerwartet gute, nicht mehr erhosste Wirkung hat, so daß ich das Mittel Asthmakranken bestens empsehle. Die Gebrauchsanweisung muß aber in allen Teilen sorgsältig bevbachtet werden.

Radig ist nur in den Apotheken erhältlich und kann nicht direkt von der Fabrik bezogen werden. 9. 581 B.

Anstrengende Berufe,

ob nun körperlich oder geistig, beanspruchen wertvolle Körperwerte, die somit der Erhaltung der Widerstandskraft verloren gehen. Ein solcher Beruf ist auch derjenige der

Hebammen.

Gewöhnen Sie sich darum, im Interesse der möglichst langen Erhaltung Ihrer Arbeitskraft, daran, täglich 1—2 Löffel Biomalz zu nehmen. Biomalz, ein natürliches gänzlich alkoholfreies Präparat, hat die Fähigkeit, den ganzen Organismus, besonders aber

Nerven und Muskeln

zu stärken. Es reinigt das Blut und besorgt dem Körper die wertvollen, aufbauenden Stoffe, die dieser bei anstrengendem Berufe brancht.



ist ein Lebenselixier, das die Spannkraft bis ins hohe Alter erhält.

767

Erfolgreich inseriert man in der "Schweizer Sebamme"

Vereinsnachrichten.

Sektion Vaselland. Es diene den Mitgliedern zur Kenntnis, daß am 27. Oktober unsere Herbstersammlung statkfindet, und zwar mit ärztslichem Vortrag. Die Zusammentunst sindet wie üblich in Liestal statt. Bollzähliges Erscheinen der Mitglieder ist sehr erwinscht, da der neue Chefarzt vom Kantonsspital uns mit einem lehrreichen Vortrag deehren wird, und es sür unseren Verein beschieden wäre, wenn der neu austretende Arzt Interessenlosigkeit unseres Vereins konstatieren müßte.

Mit kollegialen Grußen!

Der Borftand.

Sektion Basetstadt. Unsere lette Situng war gut besucht. Herr Dr. Theile, Kinderarzt, hielt uns einen überaus interessanten Vortrag über die verschiedenen Arten von Kinderkrankbeiten; auch sehr viele Lichtbilder zeigte uns der Herr Reserent und wir hossen und wünschen, daß es nicht das setzte Mal gewesen ist, daß herr Dr. Theile uns mit einem Vortrag beschrte. Recht herzlichen Dank sei dem freundlichen Arzt für seine Müsse gesagt. Unsere nächste Sitzung sinder statt Mittwoch den 29. Oktober, nachmittags 4 Uhr, mit ärztlichem Vortrag. Wir hossen, daß sich die Kolleginnen recht zahlereich einsinden.

Sektion Vern. Unsere nächste Versammlung findet Mittwoch den 5. November statt. Sin ärztlicher Vortrag ist uns zugesagt. Neu Sintretende sind herzlich willkommen. Recht zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Borftand.

Sektion Freiburg. Laut Beschluß an der Generalversammlung vom 1. Juli 1924 teilen wir den Mitgliedern mit, daß die nächste Versammlung am 23. Oktober 1924, nachmittags um 2½ Uhr, im Hygienischen Fnstitut in Berolles stattsindet. Ein ärztlicher Vortrag in deutscher Sprache ist und zugesagt. Wir hossen, daß die deutschlerechen Kolleginnen des sonders zahlreich erschenen mögen. Wir bringen zugleich in Erinnerung, daß in Zukunft für die Quartalversammlungen, wie beschlossen wurde, seine persönlichen Einladungskarten gesandt, sondern nur durch die Zeitung angezeigt werden. Wir zählen auf ein recht zahlreiches Erscheinen Uller, denen es möglich ist. Auf Wiederschin!

Sektion Luzern. Un unserer gut besuchten, recht gemütlichen Oktober-Versammlung ist besichlossen worden, den längst geplanten Herbstaußslug am Montag den 20. Oktober außzussühren und zwar nach Obernau, woselbst eine "alte" Kollegin, Frau Scherer-Hoser von Meggen, seit kurzer Zeit das Szepter sührt und sicherlich recht Gutes auß Küche und Keller bereit hält. Wir laden Sie also herzlich ein, an diesem Bummel teilzunehmen. Punkt 2 Uhr ist Uhrahrt mit dem Tram beim Volkshaus (Pilatusplat). Wir bitten sehr, recht frühzeitig zu erscheinen, damit nicht mit unnüßem Zuwarten viel Zeit versäumt wird. Eventuelle Nachzüglerinnen sahren getrost die Endstation Kriens und ersragen dort leicht den Weg nach Obernau (Wirtschaft Obernau, Telephon 15.53). Es ist vom Tram etwa eine halbe Stunde zu gehen und sollte wider alle Abmachung Sankt Petrus weinerlich gestimmt sein und unser harmloses

Bergnügen verregnen wollen, so verschieben wir die Tour auf Mittwoch den 22. Oktober, letzteres aber nur bei ganz trosstosem Regenwetter. Es wäre sehr erwünsicht, die Teilnahme per Karte oder Telephon 4.72 der Präsidentin anzuzeigen. Wir erhössen gerne eine recht stattliche Teilnehmerschaar auß Stadt und Land und grüßen kollegial Der Borstand.

Sektion Phâtia. Unsere Bersammlung in Thusis war sehr gut besucht und wir verlebten einige schöne Stunden. Fräulein Maurer sei an dieser Stelle der beste Dank ausgesprochen sür ihren Bortrag. Den beiden nen eingetretenen Kolleginnen herzlicher Willsomm, und wir alle wünschen ihnen Glück und Gottes Segen zu ihrer Berufsarbeit.

Wir gebenken nun Sonntag den 16. November eine Versammlung in Jlanz abzuhalten, mit ärztlichem Vortrag. Beginn mittags 12½ Uhr, voenn möglich mit Gratis-Kassee. Wir hossen nun bestimmt, die Oberländer werden recht zahlreich erscheinen. Die Versammlung sindet diesmal im Hotel Lukmanier statt.

Mit vielen Grußen und auf Wiedersehn!

Der Borstand.

Sektion Iheinfal. Am ersten schönen Maisonntag war's, als unsere Sektion die letzte Gersammlung im Bad Balgach abhielt. Der Besuch war ersreulich. Herr Dr. Merz beehrte uns mit seiner Anwesenheit. In freier Disskussion wurde uns viel Belehrendes und Unterhaltendes geboten. Die Traktanden waren bald erledigt. Die Kassierin waltete prompt ihres Ames und gar bald war die Stunde des Auseinandergehens da, hatten doch ihrer zwei Kolleginnen einen weiten Weg zu gehen, vielsmehr zu sahren, denn gerade verweilten zu

Stillende Mütter!

Sie haben sicher schon beobachtet, daß geistige Getränke in die Muttermilch übergehen und daß Mütter, die ein Kind nähren, von ihrem Genusse Mbstand nehmen, weil sie wissen, daß es danach aufgeregt wird, vie schreit, schließlich in einen tiefen, aber ungesunden Schlaf verfällt.

Auch andere aufregende Getränke gehen in die Muttermilch über, z. B. der gewöhnliche Kassee, der, wie Sie wissen, auch dei Erwachsenen Aufregung, Schlassosjetet und andere nervöse Erscheinungen verursacht, die dei Sänglingen gewiß nicht erwünscht sind, nicht nur wegen der Unbequemlichkeiten, die sie der Pflegerin dereiten, sondern vor allen Dingen auch wegen der Gesundheitsschädigung, die damit dem Kinde dugefügt wird.

Wenn nun der Kaffee, oder vielmehr das darin enthaltene Coffern, schon dem Sängling die schädlich ist, um wie viel mehr dem noch ungeborenen Kinde, das noch ein Teil von der Wutter ist

Der holländische Arzt Dr. G. A. Dotmar sagt

darüber in seinem "Buch für junge Mütter": "Euer Kleines saugt — Ihr wißt es — durch die Placenta die Stoffe aus Eurem Blut auf, auch das Coffein, sei es denn auch in äußerst kleinen Mengen. Unmerkdar vielleicht für uns selbst. Die Frage ist aber, ob auch die kleine, vielleicht erst singerhutgroße Frucht keine Nachteile davon hat "

Und an anderer Stelle sagt derselbe Arzt, nachdem er darauf hingewiesen hat, daß Kinder von Frauen, die viel Kasse trinken, körperlich schwach bleiben und der Sterblichkeit mehr ausgeset sind: "Glücklicherweise ist ein großer Fortschritt auch bei Kasse erreicht durch den Kasse Hage hag. Diesem Kasse erreicht durch den Kasse Hage über Mutter und Kind genommen und jede Mutter werdende Frau und Amme und icht allein diese, sondern eigentlich jeder Mensch sollte diesen Kasse trinken. Ich betrachte die Ersindung dieses Produktes als einen Segen für die Menscheit."

Die Schäblichkeit des Coffeins nicht nur für die Kinder, sondern auch für die Mütter, hat auch der dänische Arzt Dr. Hindhede, während des Krieges zahlenmäßig sestgestellt. Als infolge

bes Krieges der Kaffee in Dänemark immer seltener und teurer wurde, nahm auch die Anzahl der Todesfälle bei Frauen und Kindern im gleichen Berhältnisse ab. Wenn Sie in Ihrem Bekanntenkreis Umschau

Wenn Sie in Ihrem Bekanntenkreis Umschau halten oder mit ersahrenen Freundinnen über biese Angelegenheit sprechen, so werden Sie bewerken, daß die Aerzte durchaus recht haben, und allen werdenden Müttern von dem Genusse gewöhnlichen Kaffees abraten.

Das ist nicht einmal ein Opfer für sie, denn der coffeinfreie Kaffee Hag hat den vollen Kaffeegeschmack, nur noch etwas feiner, und das volle Kaffeearoma.

Er gewährt also genau benselben Genuß, wie ein anderer sehr guter Kaffee, nur daß er nicht die schädlichen Wirkungen desselben auf Herz, Rieren, Nerven und Verdauung hat. Er wird deshalb in zahlreichen Familien, und vor allem von den Aerzten, ausschließlich getrunken.

Den coffeinfreien Kaffee Hag führen alle guten Geschäfte.

Sie werden, wenn Sie einen Versuch damit machen, sicher sehr zusrieden sein. 764 (Za. 2615 g)



Nährzucker / "Soxhlethzucker"

Eisen-Nährzucker — Nährzucker-Kakao — Eisen-Nährzucker-Kakao

verbesserte Liebigsuppe

Seit Jahrzehnten bewährte Dauernahrung für Säuglinge vom frühesten Lebensalter an. Hervorragende Kräftigungsmittel für ältere Kinder und Erwachsene, deren Ernährungszustand einer raschen Aufbesserung bedarf namentlich während und nach zehrenden Krankheiten.

Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien

Bei Bezugsschwierigkeiten wende man sich an die Generalvertreter für die Schweiz:

Doetsch, Grether & Cie. A.-G., Basel

774

Nährmittelfabrik München, G. m. b. H., Charlottenburg 2

jener Zeit unsere werte Präsibentin, Frau Immle, und Frau Dornbierer im Wieders holungskurs in St. Gallen. Diese beiden wußten Interessantes zu berichten; ihr Kommen hat uns recht gefreut. So war also diese erste Sonntagezusammenkunft ein schönes Erlebnis. Ein bleibendes Andenken bavon ift uns allen noch geworden durch eine Photo = Aufnahme durch Frl. Studach von Au, die sich dann zugleich von uns verabschiedete, indem sie einem Ruf als Hebamme nach Bordertal folgte. Wir alle wünschen der lieben Kollegin Glück und Wohlergehen im neuen Wirtungstreife.

Eine Woche später tam eine schöne Anzahl Kolleginnen wieder unverhofft zusammen. In Berneck fand die Beerdigung unserer geschätten Kollegin, Frau Kaufmann, statt. Sie war die Seniorin unserer Sektion und allen lieb und wert. Das überaus große Leichenbegängnis bewies auch, wie geehrt und geachtet Frau Kaufmann in ihrem Dorfe war, auch die Leichenrede zeugte davon. 52 Jahre in treuer Pflicht= erfüllung dastehen, verdient gewiß Unerkennung. Frau Kaufmann ist sie reichlich zuteil geworden, dies war an ihrem Grabe den Angehörigen und und Rolleginnen eine Frende. Der bon ber Sektion gespendete Rranz verdankten erstere herzlich; er war unfer letter Abschiedsgruß an die verehrte Kollegin. Die Hebammen wurden mit den Berwandten noch zu einem Kaffee eingeladen. Nach dem einstündigen Leichenwege wurde der freundlichen Einladung gerne Folge geleistet und bestens verdankt. In verhältnismäßig kurzer Zeit sind aus unserer kleinen Settion vier Rolleginnen zur letten Ruhe gebettet worden. Wir hoffen, daß eine geraume Zeit vorbeigehe, ehe wir wieder einen solchen Gang antreten muffen. Allen bewahren wir ein gutes Andenken.

Run erfolgt die Einladung zur Berbftver= sammlung, die am 26. Oktober, nachmittags 2 Uhr, im Gasthaus zur "Sonne" in Au statt= findet. Mögen fich wiederum alle einfinden, die nicht beruflich verhindert sind. Auch Nichtmit= glieder und die in der Nahe mohnenden Appenzellerkolleginnen sind hiermit freundlich einge-Für den Borftand:

Die Aftuarin.

Sektion Schaffhausen. Die Ginladung, wieder einmal nach Thayngen zu kommen, nahmen wir gerne an und begaben uns, wer mit der Gisen-bahn fahren mußte, am 2. Oktober dorthin. Die in der Rabe Wohnenden tamen zu Ing; etliche, die weit hatten, blieben weg. Um 1 Uhr durften wir in der Fabrik einen Besuch machen, welche die wohlbekannten Knorr-Nahrungsmittel fabriziert. All die Maschinen zu sehen, von oben bis unten, die die betreffenden Getreidesorten und Erbsen verarbeiten, ist sehr interessant. Ganz besonders schön ist aber die Verpackung der sertigen Ware. Es braucht recht Genie, all' die Maschinen zu erfinden und das betreffende Material zu verarbeiten und versandtsertig herzustellen. Jede Besucherin erhielt dann ein Baket mit allerlei Broben.

Der Vortrag von Herrn Dr. Schwarz im Schulhaus war auch sehr interessant. Sein Thema behandelte die Kinderpslege. Mit Kreide zeigte er uns an der Wandtafel verschiedene Abnormitäten des Nabels. hier, fowie bei den Augen sei große Vorsicht anzuwenden, um Infektionen zu verhüten. Dann zeigte er uns noch tinomatographisch den Geburtsmechanismus in normaler Kopflage. Für seine interessanten und lehrreichen Winke sagen wir ihm besten Dank

Dann hatten wir noch einen gemütlichen Schluß in der Kaffeehalle bei Kaffee und Küchli, die allen recht mundeten. Dr. Schwarz und Gemahlin beehrten uns mit ihrer Anwesenheit. Recht befriedigt kehrten wir heim und bleibt uns der lehrreiche Nachmittag stets in gutem Andenken.

Für den Borstand:

Sektion Solothurn. Unfere nächfte Berfammsammlung findet statt am 20. Oktober, nachmittags 2 Uhr, im Bad Lüterswil. Eine Gratis-Autofahrt wird gestiftet und ein ärztlicher Bortrag ist uns zugesagt. Deshalb wird von unsern werten Mitgliedern vollzähliges Erscheinen erwünscht. Abfahrt am Bahnhof Neu-Solothurn um 12 Uhr mittags. Wenn möglich, gönnt Guch

Mit follegialem Gruß!

Der Borftanb.

M. Bollmar.

Sektion St. Gallen. Unsere nächste Versammlung findet am 28. Oktober, nachmittags 2 Uhr, im Spitalkeller statt.

Bon 4 Uhr an wird uns herr Dr. Perola mit einem Bortrag über "Nektaluntersuchung" beehren. Wir hoffen, daß alle abkömmlichen Mitglieder durch ihre Anwesenheit Herrn Dr. Berola seine Bereitwilligkeit verbanken werden.

Der Vorstand.



Sebammenstelle



Die Gemeinde Oberdorf bei Solothurn hat die Stelle einer Sebamme zu besetzen. Sährliches Wartgelb 500 Fr. Geburten –25. Schriftliche Anmelbungen unter Beilage von Zeugnissen bis 30. Oktober a. c. an das Ammannamt der Einwohnergemeinde.

Der Gemeinderat.

einige fröhliche Stunden!

Mitglieder!

Berücksichtigt bei euren Einkäufen in erster Linie

FürWäsche und Bleich Soda "Henco" im Gebrauch und unentbehrlich! Henkel & Cie. A.G., Basel. Droit bestbewahrt!

Sanitätsgeschäft

Schwanengasse 10

Telephon Bollwerk 2425/26 — Telegramm-Adresse: Chirurgie Bern — Adresse für Korrespondenzen: Postfach 11626 Bern Filialen in: Genf, 1 Rue du commerce — Lausanne, 9 Rue Haldimand — Zürich, Uraniastrasse 19. 704

Komplette Hebammen-Ausrüstungen

Vorgeschriebene Zusammenstellung der Hebammenschule am Kantonalen Frauenspital Bern

(Direktor: Professor Dr. Guggisberg)

Die komplette Ausrüstung ist in einem handlichen, eleganten und soliden Lederkoffer untergebracht und stets am Lager

Man verlange Spezialofferte

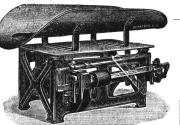
Spezialhaus für sämtliche Bedarfsartikel zur Wöchnerinnen- und Säuglingspflege

Neue Preise für Gummi-Bettstoffe – Muster stehen zur Verfügung

Für Hebammen Spezial-Rabatt



Pasteurisierapparate Soxhiet Ersatzflaschen und andere



Kinderwaagen in Kauf und Miete erstklassiges Schweizer-Fabrikat

445

Ž.

Magazin

Telephon:

Sektion Thurgau. Unsere Vereinsversammlung vom 23. September war nur mäßig bezucht, es war aber bennoch eine schöne Verlammlung. Die anwesenden Kolleginnen werden Vortrag, den uns Herneden an den lehrreichen Vortrag, den uns Herr Dr. Guhl über: "Urslache und Verhütung von Fehls und Frühzgeburten" gehalten hat, denken. Nochmals dansken wir Herrn Dr. Guhl für seine mühevolle Arbeit und für sein freundliches Entgegenkomsmen. Nach Abwicklung der üblichen Geschöften derten wir ein gemeinsames Abendessen. Die Kasse ahlte die Hälfte daran. Die nächste Verslammlung ist in Komanshorn. Näheres in der Novemberszeitung.

Sektion Vinterthur. Unsere nächste Versammlung, verbunden mit einem Ausssug nach Rheinsau, findet Donnerstag den 23. Oktober statt. Da wir unserer Kollegin, Frau Merk, schon lange versprochen haben, einmal nach dorten zu kommen, so wollen wir diesen schönen Herbstazu benügen. Frau Merk wird bemüht sein, die Erlaubnis zu einem Rundgang durch die Frenanstalt Rheinau zu erwirken. Es wird daher sede Kollegin ein Interesse haben, an dieser Versammlung teilzunehmen und wir erwarten deshald recht zahlreiche Veteiligung. Auch dem Verein sernstehende Mitglieder wersen herzlich willkommen geheißen.

Um rechtzeitig in Rheinau zu sein, benützen wir den Zug nach Marthalen, der um 12¹⁴ in Winterthur abgeht. Der Vorstand.

Sektion Jürich. Unsere nächste Versammlung mit ärztlichem Vortrag, gehalten von Herrn Dr. Oswald, Kinderarzt, findet Dienstag den 28. Oktober, nachmittags 3 Uhr, in "Karl dem Großen" statt.

Anträge für die im Dezember stattsindende Generalversammlung sind rechtzeitig an die Präsidentin Frau Benz, Seilergraben 47, einzusenden, damit sie in der nächsten Versammslung richtig besprochen werden können, da dies wahrscheinlich die letzte Versammlung ist vor der Generalversammlung.

Recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwartet Der Vorstand.

Auch Nicht = Mitglieder und Neueintretende sind stets herzlich willkommen.

Aus der Praxis.

Aus meiner Gebirgshebammenpragis will ich erzählen, wie innert sieben Wochen drei Mütter sieben Kinder geboren haben.

Die erste von den dreien war eine 25jährige Erstgebärende. Wegen Wassersucht war sie seit dem siebenten Monat in ärztlicher Behandlung.

elephon

Fabrik

F

Wohnung

Schon Ende des achten Schwangerschaftsmonats stellten sich Eröffnungswehen ein. Der Arzt ordnete die Ueberführung der Patientin ins Bezirksspital an, ihres beforgniserregenden Buftandes und der ungunftigen Wegberhaltniffe wegen. Die Frau trat fröhlich lachend ins Krantenhaus ein. Sie ahnte wohl nicht, daß schon ihr erfter Unblick einem zu ernften Bedenken Anlaß gab. Das Gesicht, und überhaupt ber ganze Körper, war unheimlich aufgetrieben. Bei ber äußern Untersuchung mußte einem sogleich die ungewöhnliche, wässerige Anschwellung des Unterseibes auffallen. Die Gebärnunter hatte dabei eine übermäßige Ausdehnung. Wan dachte natürlich an vermehrtes Fruchtwasser. Kindes= teile konnten nicht herausgefunden werden. Die findlichen Herztone waren Mitte Rabel und Schoffuge am deutlichsten hörbar. Die Rektaluntersuchung ergab: Kopfstand im Beckeneinsgang; Scheidenteil verstrichen; Muttermund zweifrankenstückgroß. Die Wehen, die um Mitternacht eingesetht hatten, blieben während einigen Stunden völlig aus. Die Frau fühlte sich ganz wohl; sie wäre am liebsten wieder aufgestan-den. Aber: "Diese Beine, wie Telephonstangen im Umsana" saate sie schorzand Arm Arkand im Umfang," sagte sie scherzend. Am Abend veränderte sich das Befinden. Die Wehen blieben zwar immer noch aus. Doch die Frau klagte über heftige Spannung und Schmerzen

Zentralstelle für ärztliche Polytechnik KLOEPFER & HEDIGER

(vormals G. KLOEPFER)
Hirschengraben Nr. 5 - BERN 7

Billigste Bezugsquelle

Leibbinden, Wochenbettbinden, Säuglingswagen, Gummistrümpfe, Beinbinden, Irrigatoren, Bade- und Fieber-Thermometer, Bettschüsseln, Soxhlet-Apparate, Bettunterlagen, Milchfiaschen, Sauger, Handbürsten,

Lysoform, Watte, Scheren etc. etc. Hebammen erhalten höchstmöglichen Rabatt.

Auswahlsendungen nach auswärts.

Oppliger's

Kinderzwiebackmehl

als vorzügliches, auch für schwächliche
Kinder geeignetes Nährmittel bestens
empfehlen, wie dies seit mehr als
dreissig Jahren erste Kinderärzte tun.

Bitte, verlangen Sie Gratismuster!

Oppliger & Frauchiger, Bern
Aarbergergasse 23



LYSOL

für die geburtshilflichen Desinfektionen

Bei Bezug von "Lysol" ist auf nebenstehende Originalpackung zu achten, die allein Gewähr für Echtheit und Vollwertigkeit des Inhalts gibt. Sie kann in jeder Apotheke bezogen werden.

🖝 Vor den vielen minderwertigen Nachahmungen wird gewarnt. 🤏

- In der Schweiz geschützt unter Nr. 37,381

Generaldépot für die Schweiz:

Doetsch, Grether & Cie., A.-G., Basel.

758



DIALON

Engelhard's antiseptischer Wund-Puder

"Der seit Jahrzehnten bewährte, zur Vorbeugung und Behandlung des Wundseins kleiner Kinder unübertroffene Wundpuder ist durch keinen anderen Puder zu ersetzen."

So urteilte der ehemalige Direktor der Städt. Entbindungsanstalt Frankfurt a. M. (über 1200 Geburten jährlich), Geh. Sanitätsrat Dr. Vömel.

Dialon ist in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften erhältlich Tengrosniederlagen bei den bekannten Spezialitäten-Grosshandlungen

Generalvertreter für die Schweiz: H. Ruckstuhl, Zürich VI, Scheuchzerstrasse 112.

in den kleinen Schamlippen, die allmählich bis faustgroß angeschwollen waren. Der Arzt verordnete ein Bad und später ein Beruhigungs= mittel. Ueber Nacht platte die Waffergeschwulft, die sich an den äußern Geschlechtsteilen zusehends vergrößert hatte und entlehrte sich teil= weise. Gegen Morgen wurde die Frau sehr unruhig und mußte erbrechen. Plötlich trat ein Eklampsieanfall auf, kurz, aber deutlich. Der Arzt schritt zur sosortigen Entbindung durch Kaiserschnitt. In "weiser Borsehung" hatte ich drei Einhüllungen bereit gelegt für die Dinge, die da kommen sollten. Ich machte mich auf eine große Offenbarung gefaßt. — Bei der Operation mußte ich die Schnittwunde ausein= anderhalten. Nie werde ich vergessen, wie der Arzt nur so aus dem Bollen schöpste: Eins — Zwei — Drei — und alle Drei, ein Büblein und zwei Mägdelein, piepsten und zappelten ins Licht der Welt. Mich überwältigte ein un= beschreibliches Gefühl bei diesem Einblick in das Wunder der Menschenwerdung.

Bald nach beendigter Operation, erwachte die Neuentbundene aus der Narkoje. Sie belauschte angestrengt die Tone, die ihr vom Kinderbettlein her ans Ohr drangen. Ob wohl die feinen Muttersinne den Dreiklang schon herausgefunden hatten! Ja fie lebten, alle Bier,

Mutter und Kinder. Aber das vierfache Lebensfädelein war zum zerreißen dünn. Die ersten Tage waren voll Hangen und Bangen, besonders um die Mutter. In den ersten Stunden nach der Entbindung traten infolge eines Blutergusses in der rechten Lunge örtliche Schmer= zen und Atmungsstörungen auf. Dazu gesellte sich ein leeres Erbrechen, das endlich am zweiten Tag nach einer Magenspühlung aufhörte. Von dieser Zeit an waren auch die Schmerzen auf der Lunge und die Atmungsftörungen voll= ftändig verschwunden. Zum großen Glück setze die Harnabsonderung sofort nach der Geburt gut ein. Die Urinmenge von 24 Stunden ftieg an bis zu 3900 g. Das Eiweiß ging schon in den ersten Tagen zurück. Die wässeschon in den ersten Lagen zurut. Die denstrige Anschwellung des ganzen Körpers nahm zusehends ab. Am 10. Tage waren auch die Beine ganz abgeschwollen. Die Heilung der Beine ganz abgeschwollen. Die Heilung der Operationswunde und die Rückbildung der Gebarmutter vollzog fich gut. Der Wochenfluß hatte während der ganzen Zeit eine normale Beschaffenheit. Dagegen verursachte eine Herz= klappenentzündung Puls- und Temperatur-steigerung bis ins Spätwochenbett hinein. In sechsten Woche konnte die Frau endlich aufstehen und in der siebenten wurde sie gefund aus dem Spital entlaffen.

Die Kleinen hatten ein Geburtsgewicht von 1790 g, 1670 g und 1550 g. Die Länge betrug 42, 41 und 40 cm. Sie mußten fünstlich ernährt werden, da bei der Mutter im Tag höchstens 20 g Milch gepumpt werden konnten. Die künstliche Rahrung mußte aber noch besonders "tünstlerisch" verabreicht werden. Das Einflößen einer Mahlzeit von 10-15 g, nahm für ein Rind, in der erften Beit, eine Stunde in Anspruch. Hin und wieder, etwa in 15—20 Minuten einmal, wurde vom Kinde eine Schluckbewegung gemacht, durch welche die Nahrung endlich hinunter rann. Mit der Rahrungsmenge ftieg man allmählich an. In der vierten Woche betrug die Tagesmenge 360 g in sechs Mahlzeiten. Die Verabreichung machte bis zu dieser Zeit immer noch viel Mühe. Sie geschah natürlich mittelst der Saugstasche. Vom 30. Tag an erhielten die Kinder eine Zulage von Ammenmilch, jedes 165 g täglich. Am 36. Tag hatten alle Drei das Geburtsgewicht endlich erreicht. Bon da an ging es rascher vorwärts. Anfangs des 3. Monats hatte jedes das Gewicht von 41/2 Pfund und im 5. Monat war es schon je auf 4½ kg. gestiegen. So gediehen die Drillinge auch weiter gut, bis im 9. Monat eine Grippe-Lungenentzündung zwei davon wegraffte. (Schluß folgt.)



Eines der ältesten und bewährtesten Kindernährmittel ist unstreitig

Seefeldners Kindernährgries

Experimentieren ist dem zarten kleinen Wesen gefährlich. Drum bleibe beim Alterprobten: Seefeldners Kindernährgries und du wirst keinen Missgriff zu beklagen haben. Zu beziehen in den einschlägigen Geschäften oder direkt vom Generalvertreter: E. Osswald, Zürich VIII.



Das volle Kaffeearoma

den vollen, seinen Kasseegeschmad bietet der cossenireie Kassee
Hag. Er hat in erhöhtem Grade alle Borzüge eines
anderen guten Kassees, ist genau so ausgiebig
wie dieser, verschafst die gleiche angenehme
Anregung, hat aber noch den großen
Borzug, daß er Herz, Nieren und
Kerben nicht schädigt und
auch sür die Berdauung bekömmlich ift. (JH 1080 Z)



Wer probt, der lobt!

777



Mit gutem Erfolg werden Flaschenkinder von Geburt an mit Mellin'scher Nahrung, vermischt mit Kuhmilch, ernährt. Erforderlich ist lediglich, jeweils das zweckentsprechendste Verhältnis zwischen Mellin'scher Nahrung, Milch und Wasser zu wählen. Solcher Art ist eine ideale Diät für das Neugeborene geschaffen, die allen Anforderungen, die man an eine Nahrung von Geburt an stellen muss, entspricht. Kann dem Neugeborenen die Mutterbrust nicht gereicht werden, verwende man

Mellin's Narhung.

Muster und Literatur gratis durch Generalvertreter: Doetsch, Grether & Cie., A.-G., Basel



(Gesetzlich geschützt)

sind die vollkommensten Binden der Gegenwart und sind in den meisten Spitälern der Schweiz eingeführt. Dieselben leisten vor sowie nach der Geburt unschätzbare Dienste; ebenso finden sie Verwendung bei Hängeleib, Bauch- oder Nabelbruch, Senkungen etc. Erhältlich in allen bessern Samtätsgeschäften oder direkt bei der

Salus-Leibbinden-Fabrik

M. & C. Wohler, vormals Frau Lina Wohler PRILLY-Lausanne

Jede Binde trägt innen den gesetzlich geschützten Namen "Salus" (Illustrierte Prospekte)





Für die Wöchnerin wie für das Rind ift Kathreiners Kneipp-Malz-Kaffee durchaus unschädlich

62 RENGUNG



Henkel & Cíe A.G. Basel

Brustsalbe "D

unentbehrlich

für werdende Mütter und Wöchnerinnen.

Schützen Sie Ihre Patientinnen vor Brustentzündungen (Mastitis) und deren verhängnisvollen Folgen für Mutter und Kind. — Verordnen Sie immer ausdrücklich: Brustsalbe "DEBES" mit sterilisierbarem Glasspatel und mit der Beilage "Anleitung zur Pflege der Brüste" von Dr. med. F. König, Frauenarzt in Bern

Preis: Fr. 3.50.

Spezialpreise für Hebammen.

Zu haben in allen Apotheken oder direkt beim Fabrikanten Dr. B. STUDER, Apotheker, BERN.

Bernoi Hafer-Kindermehl

Fabrikant H. Nobs, Bern

"Berna" enthält 40 % extra präparierten Hafer.

"Berna" ist an leichter Verdaulichkeit und Nährgehalt unerreicht. "Berna" macht keine fetten Kinder, sondern fördert speziell Blutund Knochenbildung und macht den Körper widerstandsfähig gegen Krankheitskeime und Krankheiten.

Wer ,Berna' nicht kennt, verlange Gratis-Dosen Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Handlungen.



Spitalhebamme



Im kantonalen Frauenspital in Bern wird auf 15. November eine Spitalhebamme gesucht. Besolbung nach Reglement. An-melbungen nimmt die Spitalbirektion entgegen.

Bern, 26. September 1924.

783

Der Spitalbirektor: Prof. Dr. Guggisberg.

Engelburg, Gemeinde Gaiserwald (Kant. St. Gallen)

Sebammestelle

Infolge Resignation der bisherigen Inhaberin wird hiermit die Stelle eine Hebamme für Engelburg für den Rest der laufenden Umtsdauer 1924/27 zur freien Bewerbung ausgeschrieben. Befähigte Bewerberinnen wollen ihre schriftlichen Anmeldungen mit Patent und Leumundszeugnis bis spätestens Ende Ottober 1924 bem Gemeindeamt von Gaiserwald in Abtwil einreichen, woselbst auch über die nähern Anstellungsbedingungen Aufschluß erteilt wird.

Abtwil, Gaiferwald, den 8. Oftober 1924.

Der Gemeinderat.

Magen- und Darm-Krankheiten "Gastromaltose"

Präparat gegen Magen- und Darmkrankheiten.

Lesen Sie bitte eine nachstehende Abschrift von den vielen eingegangenen ärztlichen Zeugnissen!

Ein Arzt schreibt:

Tit. Fabrik für Medizinal- und Malznährpräparate Neukirch-Egnach.

Betr. Gastromaltose.

Dieses Präparat verordnete ich noch häufiger als Renamaltose. Es wurde ebenfalls recht gut vertragen und immer gerne eingenommen von Klein und Gross, auch von schwächsten Magenpatienten, denen man geringere Dosen pro Mahlzeit verordnen soll. In der äussern Konsistenz gleicht das Präparat der Renamaltose, es dürfte einen etwas bittern Geschmack erkennen lassen. Ich liess es ebenfalls in Milch, Milchkaffee, Tee oder Wasser einnehmen. Bald stellt sich eine Steigerung des Appetites ein, und die Verdauung wird durch das Mittel bedeutend gesteigert. Neben der vermehrten Esslust ist auch eine vermehrte Nahrungsaufnahme zu konstatieren gewesen. Infolge der geschilderten Eigenschaften haben fast alle Patienten an Körpergewicht und Kraft zugenommen. Ich gab das Präparat bei folgenden Affektionen mit Erfolg: Magenkranke jeder Art, mit Ausnahme von akutem Geschwür, Blutarme, Astheniker, Tuberkulöse, Migräne und alle Arten von Schwächezuständen. Besonders waren die Besserungen auffallend, die sich mit der Gastromaltose bei chronischen Verdauungsschwächen erzielen liessen, wo alle übrigen Mittel, Nährprodukte wie Medikamente, versagt hatten. Ich stehe daher nicht an, die Gastromaltose als ein vorzügliches Adjuvans in der Behandlung der geschilderten Gesundheitsstörungen sehr zu empfehlen.

Gastromaltose ist in allen Apotheken erhältlich.

Ein glänzendes Urteil aus Hebammenkreisen über

Frau E. D., Hebamme in B., schreibt:

«Immer und immer wieder empfehle ich Ihr so geschätztes Präparat in meiner Praxis. Ich habe seit langer Zeit keine einzige Frau gehabt, welche nicht Cacaofer nach der Geburt genommen hätte. Ihr Präparat empfiehlt sich ganz von selbst und viele Frauen sind mir schon dankbar gewesen, dass ich ihnen Cacaofer empfehle natte. Ich empfehle Cacaofer gebe nach in Schon dankbar gewesen, dass ich ihnen Cacaofer empfehlen hatte. empfehlen hatte. Ich empfehle Cacaofer auch nach jeder Fehl-geburt, um den Blutverlust baldmöglichst zu ersetzen. Die Erfolge mit Cacaofer sind wirklich grossartig.»

Erhältlich in allen Apotheken: $\frac{1}{1/2}$ Flasche **Fr. 7.50**

Auf Anfrage Hebammen Extra-Rabatt Proben stehen gratis zur Verfügung.

Laboratorium Nadolny, Basel.



BERNA'



braucht sie zum Reinigen von Gegenständen aus Email, Blech, Metall, Glas, Ton, Kachel, Stein (Spülstein, Badewanne und Klosets etc.), ebenso von nicht gestrichenen Holzböden und Holzgegenständen.

Arbeiter, Handwerker, Landwirte benützen Krisit mit Vorliebe zum Reinigen der Hände.

Das idealste und zuverlässigste Putzmittel.

HENKEL & Cie. A.-G., BASEL.

Strickmaschinen!

Belche Hebamme hätte nicht Zeit, neben den täglichen Besorgungen noch ein paar Franken auf der Milchpumpen Strickmaschine zu verdienen. Man ftrickt Alles, tägliche Bedarfsartikel für die eigene Familie und Privat-Preislifte Nr. 1 bei kundschaft. —

Wilhelm Müller, Stein (Narg.) verlangen.

amtlich geprüft 1 Stück Fr. 1. 25 3 Stück Fr. 3.50

mit Ia. Gummiball zu Fr. 2.

Schwanenapotheke Baden (Aargau)

NB. Gegen Einsendung dieses Inserates erhalten die Hebammen eine Dose Zanders Kinderwundsalbe gratis.

BEEEBEEEEEEEEE Alechte Willisaner-Rinali

empfiehlt zur gefälligen Abnahme 2 Kilo Fr. 5. 60, brutto und netto franko gegen Nachnahme

Fran Schwegler, Bebamme, Backerei, Willisau-Stadt.

Aebenverdienst.

762

Schweizer Fabrif wünscht gur befferen Befanntmachung und Verbreitung ihrer altbewährten, für jedes Sans wert: vollen Apparate überall mit Bebammen in Berbindung gu treten. Gefl. Bufchriften er beten an

S. Boller-Sülimann, Sowikbad- und Sichtbad-Apparate, Zürich I

Leidet Ihr Magen

oder klagen Sie über Darmstörungen, dann greifen Sie zur

Gastromaltose



Erste ärztliche Autoritäten

raten Ihnen zu unserem Präparat, da sie dessen Güte und Wirksamkeit kennen. Folgen Sie diesen Stimmen und

Sie wahren Ihre Gesundheit!

Erhältlich in allen Apotheken!

(K. 581 B.)

Wir müssen unbedingt

Ihre bewährte

Tormentill-Crème haben

für einen Kranken. Wir haben alles probiert, aber kein Präparat ist auch nur annähernd so gut wie Ihre Tormentill-Crème. Senden Sie uns..... So schreibt das Reformhaus Th. Feuser in Coblenz (Rheinland).

Okic's Wörishofener Tormentill. Creme hat sich vorzüglich bewährt bei: Wunden aller Art, Entzündungen, Krampfadern, offenen Beinen, Haer morrhoiden, Ausschlägen, Flechten, Wolf, wunden, empfindlichen **Füssen** etc. Preis per Tube Fr. 1.50 in Apotheken und Droguerien. 7132

F. Reinger-Bruder, Basel.

Tauftücher

in besticktem Tüll

beziehen Sie vorteilhaft bei

Fidel Graf, Rideaux, Altstätten, (Rheintal)

Schweizer-Haus-Puder

ist ein zuverlässiges Heil- und Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen, Hautröte, nässende Ausschläge und Entzündungen bei Säuglingen.

Antiseptisch. mild und reizlos.



Aufsaugend und trocknend.

Hebammen erhalten auf Wunsch Prospekte und Gratisproben. Chem. Fabrik Schweizerhaus, Dr Gubser-Knoch, Glarus



Filma

Garantiert wasserdicht. Unverwüstlich, und sehr angenehm im Gebrauch. Spe-

ziell für Kinder, da er ab-solut nicht kältet. Von den Herren Aerzten warm empfoh en.

Prima Schweizer Fabrikat und bedeutend billiger als Kautschuk.

Basel 1921 grosser Ehren-preis mit goldener Medaille.

General-Vertrieb: J. Foery, Zürich 1

das baktericide Ferment

Dr. A. in Gilly (Belgien) schreibt: "9 Monate altes Kind. Künstliche Stillung. Akute Gastroenteritis. Erbrechen und sehr flüssiger, nicht fötider Stuhl nach jeder Flasche Milch. Am 18. August das erste Mal gesehen. Erhielt eine Tablette Novochimosin abends, 2 Tabletten am 19. und eine ma 20. August. An diesem Tage hatte das Kind ein sehr gutes Aussehen, klägt nicht mehr und erbricht nicht mehr; kein flüssiger Stuhl und kein Fieber mehr. Seither wurde ich nicht mehr gerufen. Das Kind hat nur 4 Tabletten genommen 4 Tabletten genommen.

In den Apotheken zu Fr. 3. - die Originalpackung. Alleinfabrikant: Chemische Industrie Lugano, J. Spohr.

M. Ruckli & Renggli vorm. Lina Wohler

Basel, Freiestrasse 72

Spezialhaus für komplette Bébé- und Wöchnerinnen-Ausstattungen

empfehlen ihr reich assortiertes Lager in

Irrigatoren und Bestandteilen Fiebermesser Badthermometer Milchpumpen

Salusbinden Flanellbinden Beinbinden Nabelbinden

Monatsbinden

Gummibettstoffen Bettschüsseln Bettflaschen Sauger und Nüggel Sparablanc, Watte

Ia Qualitäten — Prompter Versand nach auswärts — Billigste Preise

Sterilisierte

Berner-Alpen-Milch

der Berneralpen-Milchgesellschaft, Stalden i. E.



Bewährteste und kräftigste Säuglings-Nahrung,

wo Muttermilch fehlt. Absolute Sicherheit.

Gleichmässige Qualität

Schutz gegen Kinderdiarrhöe

Als kräftiges Alpenprodukt leistet die Berner-Alpen-Milch auch stillenden Müttern vortreffliche Dienste.

Engler's Kinder-Zwieback-Mehl Beste Kindernahrung



Silberne Medaille Schweizer. andesausstellung

ist ein Blut und Knochen bildendes Kindernährmittel allerersten Ranges; darf vom zartesten Alter an gereicht werden. Beim Entwöhnen leistet mein Produkt vorzügliche Dienste. Machen Sie bitte einen Versuch und verlangen Sie franko Gratisprobe-Muster.

H. Engler-Arpagaus' Wwe.

St. Gallen C, Engelgasse 8.

Hebammen

Die Schwäche des Wochenbettes beheben Sie bei Ihren Patienten am besten durch eine stärkende, leichtverdauliche

Patienten am besten durch eine stärkende, leichtverdauliche und dem schwächsten Magen zuträgliche Nahrung. Ein derartig nährstoffreiches Produkt finden Sie in Singer's hyg. Zwieback, welcher dank seiner vorzüglichen Zusammensetzung und zweckdienlichen Eigenschaften Wöchnerinnen ärztlich empfohlen und verordnet wird. Auch Säuglingen, sobald sie einer festen Nahrung bedürfen, wird Singer's hyg. Zwieback, zerrieben und in Milch aufgelöst, mit Erfolg verabreicht. In besseren Lebensmittelgeschäften erhältlich. Ch. Singer, Basel.



ndesausstellung Bern 1914

> 000 0 0



Medaille

711

Kindermehl Marke "BÉBÉ" hat sich seit Jahren als leichtverdauliches Nährmittel für Kinder bestens bewährt.

Schweizerische Milchgesellschaft A.-G., Hochdorf

Die Heilung und Vernarbung

offener Beine und alter Wunden macht in kurzer Zeit schnelle Fortschritte bei Anwendung von

VARICOL

Büchse à **Fr. 3. 75.** Gratis-Broschüre mit Zeugnissen. Hebammen 20 % Rabatt. Franko-Zusendung durch

Varicol-Depot, Binningen.

"Bitte mir so schnell wie möglich wieder ein Topf **Varicol** zuzusenden Die Wirkung ist ausgezeichnet. Frau R., Hebamme."

Erfolgreich inseriert man in der "Schweizer Sebamme"

GH 52



KINDERNÄHRMITT HERVORRAGENDE GALACTINA GALACTINA

Der Tendenz, Säuglingen wieder mehr Schleim zu geben, Rechnung tragend, bringen wir einen gebrauchsfertigen Haferschleim in den Handel.

HAFERSCHLEIM

Der Vorteil dieses gebrauchsfertigen Haferschleimes ist vor allem seine kurze Kochzeit. Fünf Minuten genügen, einen vollwertigen, dem selbst bereiteten Schleim in Qualität überlegenen, Haferschleim zu erhalten. Galactina Haferschleim ermöglicht der Mutter, ihrem Säugling stets frischen Schleim zu geben, so dass Komplikationen infolge Verabreichung sauer gewordenen Schleimes ausgeschlossen sind.

Von grosser Bedeutung ist auch, dass der Galactina Haferschleim immer den gleichen Gehalt hat, was für das Gedeihen des Säuglings von eminenter Wichtigkeit ist.

KINDERMEHL

Wo seitens der Hebamme oder des Arztes die Verabreichung anderer Nahrung für den Säugling als opportun erachtet wird, empfehlen wir unser «Galactina Kindermehl», wobei wir daran erinnern möchten, dass dieses das einzige Kindermehl ist, das zu mehr als 50 % aus reiner Alpenmilch besteht.

Galactina Kindermehl ist von stets gleich guter Beschaffenheit und keinen Temperatureinflüssen unterworfen. Von dem Momente an, wo der eigentliche Aufbau des Knochengerüstes beginnt, also zirka vom 3. bis 4. Monate ab, ist «Galactina Kindermehl» die richtige Nahrung. Es enthält die Phosphate und Nährsalze, die zur Blutbildung und zum Aufbau eines gesunden, kräftigen Knochengerüstes notwendig sind.

702

Muster und Literatur senden wir Ihnen gerne kostenlos

GALACTINA, SCHWEIZ. KINDERMEHL-FABRIK, BELP-BERN

Nestlé's Kindermehl

ersetzt fehlende Muttermilch am besten. da es alle für kleine Kinder nötigen Nährstoffe Eiweisstoffe, Dextrin und Maltose

in richtigem Verhältnis enthält.

- Es macht daher auch das Entwöhnen zu jeder Jahreszeit leicht. — Muster und Broschüre über Kinderpflege gratis auf Verlangen.



Kondensierte Milch

gezuckert und ungezuckert Marke "Milchmädchen" ersetzt vorteilhaft frische Milch als Nahrung von kleinen Kindern

sowie in der Küche

Broschüre mit 100 Kochrezepten gratis auf Verlangen beim

Bureau Nestlé in Vevey

701